

**Joachim Obergfell-Fuchs, Martin Brandenstein (Hrsg.): Nationale und internationale Entwicklungen in der Kriminologie. Festschrift für Helmut Kury zum 65. Geburtstag.** Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt 2006, ISBN 3-935979-92-4; 687 Seiten, 39.- Euro.

Festschriften haben in der Regel zumindest zwei Ziele: Den Jubilar zu ehren, indem Freunde und Fachvertreter Beiträge verfassen, die möglichst einen Bezug zum Werk des Geehrten haben sollten. Zum anderen bieten sie die Möglichkeit, aktuelle Forschungsergebnisse oder etwas intensivere Analysen einer Fachöffentlichkeit vorzustellen.

Der wesentliche Nachteil bei Festschriften ist sehr häufig der Verkaufspreis des Buches, der (auch aufgrund der Aufmachung und des Umfanges des Werkes) nicht selten an die 300.- Euro-Grenze heranreicht oder sie sogar übertrifft. Damit sind solche Bücher für die meisten Einzelpersonen, aber auch für viele Bibliotheken nicht mehr erschwinglich.

Dem Verlag für Polizeiwissenschaft ist es zu verdanken, dass hier ein kreativer Ausweg gefunden wurde: Es wurden einige wenige hochwertig aufgemachte Exemplare des Buches hergestellt, von denen eines dem Jubilar bei einer kleinen, aber feinen Feier im Dezember 2006 in Freiburg überreicht wurde. Das Gros der Bücher wird jedoch als (immer noch anständig aufgemachte) Paperback-Version zum erstaunlich günstigen Preis von 39.- Euro angeboten, und damit ist das Werk auch für kleinere Bibliotheken und Einzelpersonen erschwinglich.

Dass sich der Kauf auch inhaltlich lohnt, zeigt schon der Blick ins Inhaltsverzeichnis: Den Herausgebern ist es gelungen, eine gute Mischung aus renommierten nationalen und internationalen Vertretern der Kriminologie zusammen zu bringen, die zudem interdisziplinär zusammengesetzt sind – ganz wichtig für ein Werk, das jemanden ehren soll, der zwar von Hause aus Psychologe ist, sich aber nie eindeutig einer Schule oder einer Disziplin hat zuordnen lassen.

Die Beiträge selbst sind in insgesamt acht Kapitel gegliedert (s. die Inhaltsübersicht am Ende) und machen so auch die Bandbreite der kriminologischen Forschung deutlich.

Nicht nur historisch besonders interessant sind dabei die beiden Beiträge von Günther Kaiser und Fritz Sack, die den Band eröffnen. Diese beiden Protagonisten der unterschiedlichen kriminologischen Schulen in Deutschland versuchen jeweils auf ihre ganz besondere Art und Weise, den Stand der Kriminologie in Deutschland zu beschreiben. In den folgenden Kapiteln geht es dann eher um empirische Studien und Erkenntnisse im engeren Sinn auf den verschiedenen Stufen des Strafjustizsystems: Um kriminelle Karrieren (dabei ein sehr spannender Beitrag von Zara und Farrington zu „späten Karrieren“), um Familie und Schule als Sozialisationsinstanzen, um Opferforschung und Kriminalitätsfurcht (hier findet sich ein vorzüglicher Beitrag von Wolfgang Heinz, der die Dunkelfeldforschung in Deutschland resümiert). Eher den Instanzen widmen sich die Kapitel 5 bis 8. Hier vor allem lesenswert der Beitrag von Heinz Müller-Dietz: Der Strafvollzug als Seismograph gesellschaftlicher Entwicklungen sowie die Studie zur Sozialtherapie von Rüdiger Ortman. Im Abschlusskapitel geht es um die (aktuelle) Diskussion über Sexualstraftäter. Rüdiger Wulf gibt hier einen guten Überblick über die Prognoseforschung, Rudolf Egg beschäftigt sich mit dem „gesellschaftlichen Umgang mit dem Bösen“ (ein sehr instruktiver Beitrag!) und Gunda Wössner mit Differentialdiagnostik bei Sexualstraftätern. Der Beitrag eines

der Herausgeber (Joachim Obergfell-Fuchs) zu „Sinn und Unsinn kriminalpräventiver Ansätze bei Sexualstraftätern“ schließt den Band ab.

Insgesamt ein Buch, das auf fast 700 Seiten einen guten Einblick in aktuelle Schwerpunkte der kriminologischen Forschung gibt – und damit Helmut Kury eine angemessene Ehre erweist.

Thomas Feltes, 1.2.2007

Inhalt:

#### **I. Stand und Entwicklung der Kriminologie in Deutschland**

Günther Kaiser: Wo steht die Kriminologie, und wohin geht sie?

Fritz Sack: Deutsche Kriminologie: auf eigenen (Sonder)Pfadern? – Zur deutschen Diskussion der kriminalpolitischen Wende

Dieter Dölling: Zu den Kriminalitätstheorien

#### **II. Kriminelle Karrieren in einer sich verändernden Gesellschaft**

Paul C. Friday: Globalization and the impact on juvenile crime and delinquency

Georgia Zara and David P. Farrington: Later criminal careers: Psychological influences

#### **III Belastete Sozialisationsinstanzen – Gewalt in Familie und Schule**

Siegfried Lamnek und Jens Luedtke: Opfer elterlicher Gewalt – Opfer von Gewalt in der Schule?

Toshio Yoshida: Gewalt gegen Frauen in der japanischen Familie

Hans Joachim Schneider: Tödliche Lektionen – Kriminalpsychologie tödlicher Schulgewalt

Thomas Feltes und Britta Goldberg: Selbstberichtete Delinquenz, Viktimisierung und Verbrechensfurcht bei Schülern mit und ohne Migrationshintergrund – Ergebnisse einer Befragung von 4.000 Bochumer Schülerinnen und Schülern

#### **IV. Opferforschung, Kriminalitätsfurcht, Lebensstile**

Wolfgang Heinz: Zum Stand der Dunkelfeldforschung in Deutschland

Klaus Sessar: Warum man abends nicht das Haus verlässt. Kriminologische Ergebnisse aus einem europäischen Forschungsprojekt zu Unsicherheiten in Großstädten

Dieter Hermann: Die kriminalpräventive Zielgruppenanalyse

Philippe Robert: Die paradoxen Kombinationen von Viktimisierung und Unsicherheit in der Region Île-de-France

#### **V. Vom Schuldurteil zum Strafvollzug – Staatliches Strafen im kriminologischen Kontext**

Margit E. Oswald: Einfluss der Vorstrafenkenntnis auf das Schuldurteil

Martin Brandenstein: Strafzweckerfüllung als abhängige Variable der Zeit

#### **VI. Die letzte Station des Kriminaljustizsystems – zur Entwicklung des Strafvollzugs**

Heinz Müller-Dietz: Der Strafvollzug als Seismograph gesellschaftlicher Entwicklungen

Dmitrij A. Shestakov: Strafgefangene im modernen Russland

Rüdiger Ortman: Zu den Wirkungen von Strafvollzug und sozialtherapeutischen Maßnahmen nach der experimentellen Längsschnittstudie zum Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen – Theorie, Ergebnisse und Vorschläge für eine gründliche Neuausrichtung der Sozialtherapie

#### **VII. Punitivität und Wege der Kriminalitätskontrolle**

Theodore N. Ferdinand: Why is American Criminal Justice so Flawed?

Krzysztof Krajewski: Punitivität der polnischen Gesellschaft

Janina Czapska: Private Initiativen als Mittel der Kriminalitätskontrolle in Polen

#### **VIII. „Für immer wegsperren“? – zur Diskussion um Sexualstraftäter**

Rüdiger Wulf: Prognoseforschung

Rudolf Egg: Sexualkriminalität. Über den gesellschaftlichen Umgang mit dem Bösen

Gunda Wössner: Differentialdiagnostik bei Sexualstraftätern

Joachim Obergfell-Fuchs: Sinn und Unsinn kriminalpräventiver Ansätze bei Sexualstraftätern